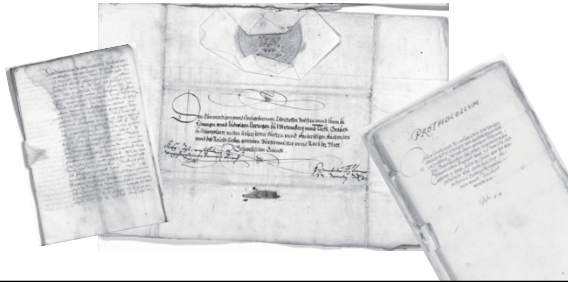


## Quellen zur Kulinarik und was WIR daraus machen



---

---

---

---

---

---

---

---

## Aufbau

- ▣ Quellen als methodisches Problem
- ▣ Gruppenarbeit - 2 frühneuzeitliche Quellen (Aktenbestand Reichshofrat)
- ▣ Diskussion : Kulima-Quellen

---

---

---

---

---

---

---

---

## Quellen - Definition

- ▣ alle Zeugnisse (Überlieferungen), die über vergangene Abläufe, Zustände, Denk- und Verhaltensweisen informieren
- ▣ zur Quelle wird ein solches Zeugnis erst unter den Händen der Personen, die daraus Kenntnisse über die Vergangenheit gewinnen wollen

---

---

---

---

---

---

---

---

### **Gegenstand der Beschäftigung**

- ▣ „Das Gegebene für die historische Forschung sind nicht die Vergangenheiten, denn diese sind vergangen, sondern das von ihnen in dem Hier und Jetzt noch Unvergangene.“

Droysen

---

---

---

---

---

---

---

### **Einordnung KULIMA**

- ▣ wenn wir über Archivalien nach Erkenntnissen greifen, ist das Ergebnis als ein von uns geschaffenes Konstrukt zu verstehen
- ▣ Kulima“ als ein „Produkt“ der Gegenwart, als kulturelle Ausprägung des 21. Jahrhunderts

---

---

---

---

---

---

---

### **Wahrheit/Tatsachen/Objektivität - Wie war es früher „wirklich“?**

„Mein Ziel ist es..., den Begriff der Wahrheit selbst zum Verschwinden zu bringen, weil sich seine Verwendung auf eine entsetzliche Weise auswirkt. Er erzeugt die Lüge, er trennt die Menschen in jene, die recht haben, und jene, die – so heißt es – im Unrecht sind. Wahrheit ist, so habe ich einmal gesagt, die Erfindung eines Lügners.“

---

---

---

---

---

---

---

**HHStA RHR APA K. 76, fol. 588-624, Urgicht  
der Anna Hoferin, dat. 17.01.1594**

... bey dem gewaldlichen Dannz In Seyhölzlin  
Da sy dann ein Kindt so Zue Tapffhaim  
außgraben worden, mit einander verzärt vnnd  
sonsten ein gueten muoth gehabt gewesen...

---

---

---

---

---

---

---

---

HHStA RHR APA K. 76, fol. 588-624; Hoser, Walburga, aus  
Donaumünster (1); Hoser, Thomas, ihr Ehemann (2) contra Heilig  
Kreuz Stift in Donauwörth, Abt (Christoph); Urgichten  
(Notariatsinstrument, fol. 606-609), Auseinandersetzung wegen  
Schadensersatz  
hier: dritter Extrakt, Aussage der Anna Hoferin fol. 607v-608r

Anno [15]90 Im beysein Hanßen Abraham Stillern  
Obern Vogts [...] ausgesagt [...] das vielgelmele  
Neubeurin sambt anderen noch mehr albereit  
hingerichten, vnnd verbrendten gespilen bey dem  
gewaldlichen Dannz In Seyhölzlin Da sy dann ein  
Kindt so Zue Tapffhaim außgraben worden, mit  
einander verzärt vnnd sonsten ein gueten muoth  
gehabt gewesen welliche außsag sy Anna vor ain  
ganzen Er.[bar] gericht alls sy der Neupaurin  
Confrontiert

---

---

---

---

---

---

---

---

**Aussagekraft von Quellen**

- ❑ Schriftliche Quellen sagen nicht einfach aus, wie etwas „wirklich“ war, sondern geben darüber Auskunft, was jemand zu einer bestimmten Zeit, an einem bestimmten Ort und in einer bestimmten Situation für aufzeichnungswürdig hielt
- ❑ Quellen geben somit keine „absoluten Wahrheiten“ wieder, sondern vielmehr Wahrnehmungen und Sichtweisen und Absichten historischer Akteure
- ❑ Überlieferungen werden also von Akteuren erzeugt und sind von ihren Vorstellungen geprägt

---

---

---

---

---

---

---

---

## Aussagekraft von Quellen

- ▣ Die Überlieferung ist nicht die Vergangenheit, sondern gibt von ihr lediglich ein Zeugnis. Sie bedarf der Bearbeitung, um aussagekräftig zu werden
- ▣ Zeugnisse vergangener Zeiten werden erst durch Akteure zu Quellen – die daraus gewonnene Erkenntnis ist das Produkt jener Menschen, die die Quellen untersuchen
- ▣ Bei der Benützung von Quellen ist unbedingt zu berücksichtigen, dass sie ursprünglich wahrscheinlich ganz andere Absichten verfolgte, als die von uns erfragte

---

---

---

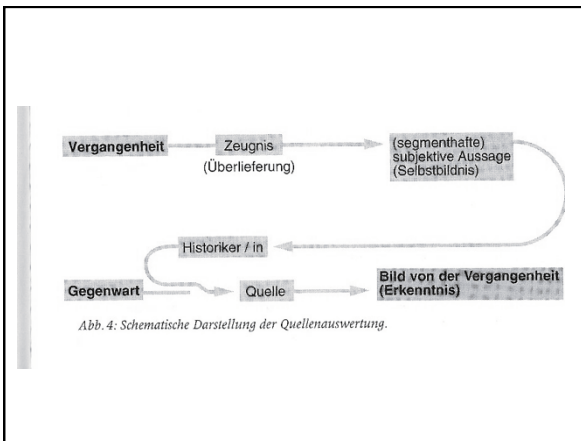
---

---

---

---

---




---

---

---

---

---

---

---

---

## Vorsicht vor Idealisierungen!

- ▣ Erkenntnisinteresse aufgrund aktueller Themen
- ▣ Bild von der Vergangenheit als Leitbild, in dem sich heute angestrebte Ideale manifestieren
- ▣ Geschichtsphilosophie der Dekadenz

---

---

---

---

---

---

---

---

## Leitfragen

- ▣ Wer ist der Urheber/Aussteller der Quelle
- ▣ Wer ist der Adressat der Quelle
- ▣ Entstehungszeitraum
- ▣ Was schreibt der Aussteller
  - wichtig dabei:
    - ursprüngliche Bestimmung der Quelle und Absicht der Quelle?

---

---

---

---

---

---

---

---

## Quellenbeispiel 1

Durchleuchtigster hochgeborener Gnedigier Fürst vnd Herr auff E. Fl. G. beuelch hab Ich die wegen der Francken Zur Hampfarrich mir zugestellte Weitleunffige acta Durchsehen [...]  
 [...] auff ferner befrag, Warumb sie es gethan, hetten, sich vielleicht für Ihnen geförcht. gabens mit lachen zur antwort, waß sie thun sollten, es weren Vnglückhafft Leüth, vnd hat sond[er]lich Straßer Vermeldet, die Franckhen were starckhe vnd solche gefallen, daß Ihr drey zu einer Suppan ein ganzen Laib brod ein schneid[en], vnd außschlappen thetten, das einer Vermeint Ihr zwölff hetten gnug davon [...]  
 Derselben zubearrlichen fürstlichen gnaden mich hiemitt Vnterthenig entpfehlendt, Onolzbach den 13. Novembris 1615,

E. Fl. Gn. Vnderthenigster gehorsamer diener.  
 Lorenz Lemkh D.

---

---

---

---

---

---

---

---

## Quellenbeispiel 2

Allerdurchleuchtigster Großmächtigster Vnüberwindlichster Römischer Kayser auch zu Hungarn vnd Böhmämb König.  
 Allergnedigster Herr, was auf E. Kay. May. Aller gnedigst ergangene Zwei promorial schreiben Ihr F. G. Margraff zue Brandenburg zue Onolzbach resitierend mein gnädigster Fürst vnd herr, an dieselbe andwort lichen gelangen laßen [...]

Daß wir aber so starcke vnd freßhafft leut (als das vnser drey ein laib brots in einer suppen dar an sonst er genuch haben möchten, auf ein mahl außschleppen theten, dancken wir den lieben Gott daß vns also arbeitssamen leuten, das esen vnd vnser liebes brodt (welches wie in dam schweiß vnser angesichts arwerben wißen) so wol vnd vielleicht beßer als der D. Lencken seine schmiralischen hunlein, schmeckett, weil wir mit diesem punct niemandt durchauß kein schaden thun, noch niemanden das seinige abessen, stehett D. Lempken als seinen hochverstandig Bericht (oder:) rechtsgesetzten, daßselbe in seine nach Schmeralien riechenden Relation zue setzen ganz beharlich an.

Allervnderthenigst ablehnen Bitten Hanßen Francken armer Vertriebener Bauersmann Contra D. Lemkes fürstlichen Onolzbachischen Raths hereingeschickt[en] vermaint[en] berichts.

---

---

---

---

---

---

---

---